

# **Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer**

**Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO**

## **2. Aufsichtsarbeit in dem Modul „Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre“**

2. Halbjahr 2019

Termin: 22. August 2019

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

Hilfsmittel: Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **16 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit  
auch die Aufgabenstellung ab!**

## Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus insgesamt 9 Aufgaben aus den Bereichen

– Kosten- und Leistungsrechnung (110 Punkte)	
Aufgabe 1	48 Punkte
Aufgabe 2	30 Punkte
Aufgabe 3	32 Punkte
– Planungs- und Kontrollinstrumente (110 Punkte)	
Aufgabe 4	36 Punkte
Aufgabe 5	24 Punkte
Aufgabe 6	20 Punkte
Aufgabe 7	30 Punkte
– Unternehmensfinanzierung (38 Punkte)	
Aufgabe 8	38 Punkte
– Investitionsrechnung (42 Punkte)	
Aufgabe 9	<u>42 Punkte</u>
	<u>300 Punkte</u>

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend. Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern stets auch den Weg zur Problemlösung bzw. notwendige Berechnungen nachvollziehbar und leserlich dar.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Die Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 300 Punkte (300 Punkte = 300 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

## Aufgabenblock 1: Kosten- und Leistungsrechnung (110 Punkte)

### Aufgabe 1: Kostenstellenrechnung – Verrechnung der innerbetrieblichen Leistungen (48 Punkte)

Die Stuttgarter Elektro-Motoren-Werke AG (SMW AG) produziert Elektroautos. Das Werk „Neckarsulm“ gliedert sich in zwei Vorkostenstellen (I, II) und drei Endkostenstellen (A, B, M). Folgende Kostenarten liegen vor:

Fertigungslöhne in Stelle A (FL A; Einzelkosten in A)	400.000 €
Fertigungslöhne in Stelle B (FL B; Einzelkosten in B)	285.000 €
Fertigungsmaterial (FM; Einzelkosten in M)	250.000 €
Kalkulatorische Ausschusskosten (AK; Gemeinkosten)	180.000 €
Sonstige Gemeinkosten (SG; Gemeinkosten)	280.000 €

Die Werksleitung möchte die innerbetriebliche Leistungsverrechnung aus Vereinfachungsgründen mittels der Blockumlage (Anbauverfahren) vornehmen, wobei die Kosten der Vorkostenstellen im Verhältnis 3:4:1 auf die Fertigungshauptstellen A und B sowie die Materialstelle M umgelegt werden.

a) Bitte grenzen Sie Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerstückrechnung sowie Kostenträgerzeitrechnung voneinander ab. **(8 Punkte)**

b1) Bitte verteilen Sie zunächst die Gemeinkosten anhand der folgenden Schlüssel auf die einzelnen Vor- und Endkostenstellen.

	Vorkostenstellen		Endkostenstellen		
	I	II	A	B	M
Kalk. Ausschusskosten	2	3	9	6	10
Sonstige Gemeinkosten	5	2	6	12	15

b2) Führen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung für das Werk „Neckarsulm“ der SMW AG mittels des Anbauverfahrens durch und geben Sie die Summe der Gemeinkosten sowie die Summe der Einzel- und Gemeinkosten für die jeweiligen Endkostenstellen an.

b3) Geben Sie abschließend die Gemeinkostenzuschlagssätze für die Endkostenstellen an. Als Bezugsbasen für die Zuschlagssätze werden hier die jeweiligen Einzelkosten herangezogen.

**(18 Punkte)**

c) Beurteilen Sie das Anbauverfahren kritisch. **(2 Punkte)**

d) Für das Werk „Sindelfingen“ möchte die SMW AG zukünftig das Gleichungsverfahren anwenden. Folgende Kostenstrukturen mit drei Vorkostenstellen (I, II, III) und zwei Endkostenstellen (A, B) sind hier gegeben:

- Vorkostenstelle I stellt insgesamt 5.000 Leistungseinheiten bereit, jeweils 1.000 an jede Kostenstelle (gleichverteilt an I, II, III, A, B). Die primären Gemeinkosten von I belaufen sich auf 800.000 €.
- Vorkostenstelle II stellt insgesamt 4.000 Leistungseinheiten bereit, 2.500 an I, 500 an A, und 1.000 an B. Die primären Gemeinkosten von II belaufen sich auf 600.000 €.
- Vorkostenstelle III stellt insgesamt 420 Leistungseinheiten bereit, davon gehen 50 an I, 80 an II, 20 an III, 120 an A, und 150 an B. Die primären Gemeinkosten belaufen sich hier auf 100.000 €.

Bitte führen Sie die Kostenstellenrechnung mit dem Gleichungsverfahren für das Werk „Sindelfingen“ durch und geben Sie die gesamten Gemeinkosten der Endkostenstellen A und B an, wenn die primären Gemeinkosten bei A 340.000 € und bei B 480.000 € betragen. **(18 Punkte)**

e) Beurteilen Sie das Gleichungsverfahren kritisch. **(2 Punkte)**

## **Aufgabe 2: Kalkulationsverfahren (30 Punkte)**

Die SMW AG stellt in ihrem Werk „Rüsselsheim“ drei verschiedene Arten von Elektroautos (E-Sprit, E-Legant, E-Xpress) her. In der Kostenstelle „Fertigung“ wird erstmals die Prozesskostenkalkulation auf Basis der Fertigungsdauer eines Elektroautos verwendet. Die Gemeinkosten, die in der Kostenstelle „Fertigung“ anfallen, betragen 1.887.900 € (= Prozesskosten). Ferner liegen folgende Daten vor:

<b>Elektroauto</b>	<b>Produzierte Menge in Stück</b>	<b>Dauer der Fertigung eines Autos in der Kostenstelle „Fertigung“ in Stunden</b>	<b>Einzelkosten pro Elektroauto</b>
E-Sprit	150	3	10.500 €
E-Legant	110	4,5	12.800 €
E-Xpress	105	5,5	18.000 €

- a) Ermitteln Sie den Prozesskostensatz und darauf aufbauend die Fertigungskosten pro Stück für alle drei Arten sowie die gesamten Fertigungskosten pro Art. **(13 Punkte)**
- b) Zuvor wurde in dieser Kostenstelle die Zuschlagskalkulation verwendet. Dabei wurden als Zuschlagsbasis die jeweiligen Einzelkosten herangezogen. Ermitteln Sie den Zuschlagssatz und geben daraufhin die Fertigungskosten pro Stück für alle drei Arten an. **(10 Punkte)**
- c) Vergleichen Sie die kalkulierten Ergebnisse für die Fertigungskosten pro Stück, die sich mit Zuschlagskalkulation und Prozesskostenkalkulation ergeben haben, und grenzen Sie die Zuschlagskalkulation kritisch von der Prozesskostenkalkulation ab. **(7 Punkte)**

### Aufgabe 3: Target Costing (32 Punkte)

Die SMW AG möchte ein neues Elektroauto-Modell namens „E-Wig“ auf den Markt bringen. Dazu führt sie eine umfangreiche Marktforschung zur Ausgestaltung des neuen Modells durch. Es wurde ein idealer Markteinführungspreis von 35.000 € pro Fahrzeug ermittelt. Die SMW AG strebt eine Umsatzrendite von 15 % an. Die geschätzten anteiligen Verwaltungs- und Vertriebskosten belaufen sich auf insgesamt 5 % vom Verkaufspreis pro Einheit.

- a) Berechnen Sie die Höhe der „Allowable Costs“ i. e. S. pro Stück des neuen Elektroauto-Modells „E-Wig“!

Hinweis: Allowable Costs i. e. S. sind die für die Herstellung eines Produktes erlaubten Kosten. Allowable Costs i. w. S. umfassen neben den Kosten zur Herstellung auch Kosten für bestimmte Gemeinkostenbereiche (z. B. Verwaltung, Marketing/Vertrieb etc.). **(3 Punkte)**

Die Geschäftsleitung entscheidet sich nach Durchführung einer Conjoint-Analyse für ein Modell mit folgenden relativen Teilnutzenwerten der Produktfunktionen:

<b>Produktfunktionen:</b>	relativ
Sicherheit	30 %
Design	20 %
Geschwindigkeit	10 %
Reichweite	40 %
<b>Summe Leistungsnutzen</b>	<b>100 %</b>

- b) Erstellen Sie eine Komponenten-/Funktionenmatrix entsprechend dem nachfolgenden Schema.

Den Beitrag der einzelnen Produktkomponenten zur Erfüllung der gewünschten Produktfunktionen (fett markiert) können Sie dieser Komponenten-/Funktionenmatrix entnehmen. Ergänzen Sie die Nutzenteilgewichte der Komponenten für die Erfüllung der Funktionen (grau hinterlegte Felder). Summieren Sie anschließend die Nutzenteilgewichte, um den Nutzenanteil jeder Komponente zu erhalten (rechte Spalte). **(10 Punkte)**

Funktionen	Sicherheit		Design		Geschwindigkeit		Reichweite		Nutzenanteil der Komponente
		30 %		20 %		10 %		40 %	
Nutzenanteil der Funktion									100 %
Komponenten:									
Ausstattung	30 %		75 %						
Motor	20 %				40 %		15 %		
Chassis	40 %		25 %		30 %		5 %		
Akku					20 %		70 %		
Elektronik	10 %				10 %		10 %		

**Geben Sie mit Ihrer Ausarbeitung nur die Komponenten-/Funktionsmatrix ab, die zusätzlich ausgeteilt worden und mit den Angaben „Kennziffer“ und „Seite“ versehen ist!**

- c) Berechnen Sie den Zielkostenindex für die einzelnen Komponenten und interpretieren Sie das Ergebnis.

Bitte beziehen Sie dabei den jeweiligen Nutzenanteil einer Komponente auf die gesamten Allowable Costs i. e. S. (in €) und den jeweiligen Kostenanteil einer Komponente auf die gesamten Drifting Costs (in €).

Bitte interpretieren Sie die Ergebnisse und geben dabei an, welche Anpassungen demnach für die einzelnen Komponenten vorgenommen werden sollen

**(13 Punkte)**

Die „Drifting Costs“ („prognostizierte Standardkosten“) i. H. v. 40.000 € pro Fahrzeug verteilen sich auf die einzelnen Komponenten wie folgt:

Komponente	Ausstattung	Motor	Chassis	Akku	Elektronik	Summe
Anteil an den „Drifting Costs“	15 %	25 %	14 %	21 %	25 %	100 %

- d) Nennen Sie zwei mögliche Maßnahmen zur Zielkostenerreichung bei einem vorliegenden Kostenreduktionsbedarf. **(2 Punkte)**
- e) Diskutieren Sie kurz jeweils zwei mögliche Vor- und Nachteile des Target Costing. **(4 Punkte)**

## Aufgabenblock 2: Planungs- und Kontrollinstrumente (110 Punkte)

### Aufgabe 4: Planung und Kontrolle der Ertragskraft der Unternehmung (36 Punkte)

Beim Stiftehersteller Schreibling AG werden zur Planung und Kontrolle der Ertragskraft der Unternehmung erfolgs- und wertorientierte Kennzahlen verwendet. In der Controlling-Abteilung liegen folgende Anfangs-Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01 vor, die nach den Regelungen des HGB erstellt wurden:

Aktiva	Bilanz zum 01.01.01 (in Mio. €)		Passiva	
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Grundstücke	50,00		Gezeichnetes Kapital	255,00
Gebäude	175,00		Rücklagen	95,00
Maschinen	160,00			<hr/>
Wertpapiere	30,00			350,00
Goodwill	20,00			
	<hr/>			
	435,00			
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Vorräte	180,00		Pensionsrückstellungen	160,00
Forderungen aus LuL	75,00		Verb. ggü. Kreditinstituten	175,00
Liquide Mittel	60,00		Verb. aus LuL	65,00
	<hr/>			<hr/>
	315,00			400,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>750,00</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>750,00</b>	

GuV zum 31.12.01 (in Mio. €)	
Umsatzerlöse	185,00
– Herstellungskosten	75,00
= Bruttoergebnis vom Umsatz	110,00
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	40,00
= EBIT	70,00
– Zinsaufwand	16,00
– Ertragsteuern	13,50
= Jahresüberschuss	40,50

Zusätzlich liegen folgende Informationen vor:

- Die Pensionsrückstellungen unterliegen einem Zinssatz von 5 %. Der Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen ist im Zinsaufwand der GuV enthalten.
  - Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind zinslos zur Verfügung stehendes Kapital. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden verzinst. Dieser Zinsaufwand ist ebenfalls im Zinsaufwand der GuV enthalten.
  - Der durchschnittliche Steuersatz beträgt  $T = 25\%$ .
  - Der risikofreie Zinssatz wird mit  $r_f = 4\%$  angenommen. Die Marktrisikoprämie (Marktrendite abzüglich risikofreiem Zinssatz) beträgt  $MRP = 3\%$ . Das verschuldete Beta  $\beta^l$  des Unternehmens ist 0,90.
  - Die Bilanz am 31.12.00 und 31.12.01 entspricht der angezeigten Bilanz zum 01.01.01.
- a) Grenzen Sie zunächst strategisches auf der einen Seite vom operativen und finanzwirtschaftlichen Controlling auf der anderen Seite ab. Nutzen Sie hierfür die drei Merkmale Zeithorizont, Steuerungsgröße und Perspektive (d. h. Umfeld oder Unternehmen). **(3 Punkte)**
- b) Berechnen Sie die Umsatzrentabilität (vor Steuern und Zinsen) sowie die Umsatzrentabilität (nach Steuern und Zinsen) der Schreibling AG für das Geschäftsjahr 01.
- Begründen Sie kurz, welche der beiden Kennzahlen für den operativen Vergleich zweier interner Geschäftszweige herangezogen werden sollte. **(4 Punkte)**
- c) Berechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität und die Gesamtkapitalrentabilität und interpretieren Sie beide kurz. **(4 Punkte)**
- d) Berechnen Sie das Capital Employed zum 31.12.00. **(4 Punkte)**
- e) Berechnen Sie den Return on Capital Employed (ROCE) für das Jahr 01 auf Basis des Net Operating Profit after Taxes (NOPAT) des Jahres 01 und dem Capital Employed am 31.12.00. **(6 Punkte)**

f) Berechnen Sie den Eigenkapitalkostensatz und den durchschnittlich gewogenen Kapitalkostensatz WACC. **(10 Punkte)**

g) Berechnen Sie den Economic Value Added für das Geschäftsjahr 01. Sollten Sie bei Teilaufgabe f) kein Ergebnis haben, verwenden Sie bitte einen WACC von 6 %.

Interpretieren Sie den errechneten EVA kurz. **(5 Punkte)**

### **Aufgabe 5: Break-Even-Analyse (24 Punkte)**

Der Fernseher-Produzent Moewe AG produziert ausschließlich ein patentiertes Modell für UHD-TVs. Für das Jahr 02 liegen folgende Plandaten vor:

Verkaufspreis $p$ je Fernseher	1.250 €/Stück
Variable Stückkosten $k_v$	750 €/Stück
Gewinn $G$	750.000 €
Fixkosten $K_f$	1.000.000 €
Kapazitätsgrenze	4.000 Stück

Gehen Sie davon aus, dass die Produktionsmenge der Absatzmenge entsprechen wird. Es treten keine Lagerbestandsveränderungen auf.

- Leiten Sie die Formel zur Berechnung des Break-Even-Punktes ausgehend von der Gewinnleichung mathematisch her. **(2 Punkte)**
- Wie viele Fernseher müssen im Jahr 02 verkauft werden, um gerade keinen Verlust zu erzielen? **(2 Punkte)**
- Wie viele Fernseher müssen im Jahr 02 verkauft werden, damit die Moewe AG den geplanten Gewinn von 750.000 € erreicht?

Berechnen Sie auch die anfallenden Gesamtkosten und den Deckungsbeitrag für die hier ermittelte Menge. **(6 Punkte)**

- Berechnen Sie den geplanten Kapazitätsgrad, wenn die Moewe AG den geplanten Gewinn von 750.000 € erreicht, und interpretieren Sie diesen kurz. **(4 Punkte)**

- Stellen Sie die Lösungen aus den vorigen Aufgaben grafisch nach dem Deckungsbeitrags-Modell dar.

Zeichnen Sie neben der Deckungsbeitragslinie und der Fixkostenlinie ohne Gewinnvorgabe auch die Fixkostenlinie mit Gewinnvorgabe von 750.000 € ein. Markieren Sie zudem die beiden Break-Even-Punkte ohne und mit Gewinnvorgabe. **(6 Punkte)**

- Um wie viel Prozent darf die Kapazitätsauslastung im Jahr 02 maximal sinken, wenn ein Verlust vermieden werden soll (sog. Sicherheitskoeffizient)? Gehen Sie als Basis bitte von der Stückzahl aus, mit der der vorher berechnete Gewinn von 750.000 € ermöglicht wird. Interpretieren Sie Ihr Ergebnis. **(4 Punkte)**

### Aufgabe 6: Portfolio-Konzepte (20 Punkte)

Der Vorstand der Panther GmbH möchte mittels des Boston-I-Portfolios (Marktanteils-Marktwachstums-Portfolio) die drei bestehenden Geschäftseinheiten analysieren. Als zuständiger Controller werden Sie mit der Erstellung des Portfolios betraut. Folgende Informationen stehen Ihnen für das aktuelle Geschäftsjahr zur Verfügung.

Geschäftseinheit	Marktanteil Panther GmbH	Marktanteil des größten Wettbewerbers	Marktwachstum
Sneakers	19,2 %	12,0 %	3,0 %
Sportbekleidung	26,0 %	20,0 %	0,0 %
Wearables	7,0 %	14,0 %	2,5 %

Das durchschnittliche Marktwachstum der Textilbranche beträgt 2 % p. a. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts liegt bei 1 % p. a. Der Umsatz der Geschäftseinheiten kann als gleich angenommen werden.

- a) Vergleichen Sie anhand von drei Kriterien das Boston-I- mit dem McKinsey-Portfolio (Marktattraktivitäts-Wettbewerbspositions-Portfolio). **(6 Punkte)**
  
- b) Berechnen Sie den relativen Marktanteil der Geschäftseinheiten der Panther GmbH. **(3 Punkte)**
  
- c) Zeichnen Sie ein Boston-I-Portfolio mit Trennlinien und Achsenbezeichnungen. Zeichnen Sie die Geschäftseinheiten ein und verdeutlichen Sie deren Position im Portfolio durch Angabe der zugehörigen Werte auf den Achsen. Begründen Sie die Wahl der Trennlinien an beiden Achsen. **(8 Punkte)**
  
- d) Interpretieren Sie das Boston-I-Portfolio aus Sicht der Panther GmbH, indem Sie die Lebenszyklus-Phase benennen, in welcher sich die jeweilige Geschäftseinheit befindet. Geben Sie jeweils eine Strategieempfehlung an. **(3 Punkte)**

### **Aufgabe 7: Balanced Scorecard (30 Punkte)**

Die Balanced Scorecard (BSC) wird heute von vielen Unternehmen zur Strategieimplementierung und als Steuerungsinstrument genutzt.

- a) Nennen und erläutern Sie kurz die vier Standard-Perspektiven der Balanced Scorecard. Geben Sie zudem zu jeder Perspektive je ein Beispiel für mögliche Kennzahlen an. **(20 Punkte)**
  
- b) Beschreiben Sie kurz, welche zwei kritischen Managementprozesse beispielsweise mithilfe der Balanced Scorecard bewältigt werden können. **(6 Punkte)**
  
- c) Erläutern Sie kurz zwei Probleme, die bei der Anwendung der Balanced Scorecard auftreten können. **(4 Punkte)**

### **Aufgabenblock 3: Unternehmensfinanzierung (38 Punkte)**

#### **Aufgabe 8: Finanzierungsformen (38 Punkte)**

a) Grenzen Sie Innen- und Außenfinanzierung kurz voneinander ab. Ordnen Sie Selbstfinanzierung, Einlagen- oder Beteiligungsfinanzierung und Kreditfinanzierung in die Oberbegriffe Innenfinanzierung und Außenfinanzierung ein und geben Sie für die drei genannten Formen (Selbstfinanzierung, Einlagen- oder Beteiligungsfinanzierung und Kreditfinanzierung) je ein Beispiel der Kapitalbeschaffung. **(12 Punkte)**

b) Ein Unternehmen plant die Anschaffung einer neuen Maschine. Diskutieren Sie die Frage, ob die Finanzierung der Maschine durch Kauf und Aufnahme eines entsprechenden Bankkredits oder durch Leasing durchgeführt werden sollte.

Gehen Sie dabei insbesondere auf die jeweiligen Vorteile der alternativen Finanzierungsformen im Hinblick auf die 1) Rentabilität, 2) Liquidität, 3) Planungssicherheit und 4) Unabhängigkeit des Unternehmens ein. **(26 Punkte)**

## Aufgabenblock 4: Investitionsrechnung (42 Punkte)

### Aufgabe 9: Kapitalwert, Interner Zinssatz, Annuität (42 Punkte)

Die Whiterock Inc. plant verschiedene Investitionsprojekte. Die Geschäftsleitung bittet Sie um Ihre Einschätzung hinsichtlich der einzelnen Projekte.

- a) Für ein Projekt stehen 200 Mio. € in Periode 0 zur Verfügung. Damit kann eine der beiden folgenden Investitionen durchgeführt werden, die zu den angegebenen Cash Flows (in Mio. €; jeweils am Ende der Periode) führen:

T	1	2	3	4	5	6
Investition A	30	30	30	30	30	230
Investition B	250					

Bestimmen Sie den Kapitalwert und den internen Zinssatz der beiden Investitionen bei einem Marktzinssatz von 10 % p. a. (flache Zinsstrukturkurve). (Hinweis: Eine Interpolation ist nicht erforderlich.)

Welche der beiden Investitionen würden Sie vorziehen, sofern Investition A einen höheren Kapitalwert, aber einen niedrigeren internen Zinssatz aufweist? Begründen Sie Ihre Antwort. **(15 Punkte)**

- b) Im Rahmen eines weiteren Projekts wird geplant, eine Produktionsmaschine zu Anschaffungskosten von 270.000 € zu kaufen. Die geforderte Mindestverzinsung beträgt 12 % p. a. Die Nutzungsdauer beläuft sich auf 3 Jahre. Für die Nutzungsdauer sind folgende Einzahlungsüberschüsse geplant: 1. Jahr 70.000 €, 2. Jahr 260.000 € und 3. Jahr 20.000 €.

b1) Berechnen und interpretieren Sie den Kapitalwert dieser Investition. **(3 Punkte)**

b2) Ermitteln Sie näherungsweise den internen Zinssatz (mittels Interpolation). **(6 Punkte)**

b3) Wie hoch ist die Annuität (bei dem Zinssatz von 12 %)? **(2 Punkte)**

b4) Der Sollzinssatz beträgt 13 %, der Habenzins 5 %. Wie hoch ist – unter Annahme des Kontenausgleichsgebots (d. h. Einzahlungsüberschüsse werden zunächst zum Abbau von Schulden und erst dann für die Zwischenveranlagung zum Habenzinssatz verwendet) – der Vermögensendwert?

Bitte geben Sie anschließend auch den Vermögensendwert bei Annahme eines Kontenausgleichs**verbots** (d. h. Einzahlungsüberschüsse werden nicht zur Tilgung von Schulden verwendet, sondern unmittelbar zum Habenzinssatz angelegt) unter sonst gleichen Bedingungen an.

Bitte interpretieren Sie das Ergebnis kurz. **(16 Punkte)**